



## Nur ein Koffer blieb Ä¼brig

### Zur Reichspogromnacht: Eindrucksvolles Gedenken an jÄ¼dische NS-Opfer in SÄ¶gel

Von Christian Belling

SÄ¶gel. Eindrucksvoll ist am Freitagvormittag in der Aula des HÄmmeling-Gymnasiums in SÄ¶gel der jÄ¼dischen NS-Opfer anlässlich der Reichspogromnacht vor 79 Jahren gedacht worden.

Verantwortlich fÄ¼r die DurchfÄ¼hrung der knapp einstÄ¼ndigen Gedenkfeier war in diesem Jahr die Schule am Schloss. Mit einer bedrÄ¼ckenden Darstellung erinnerten dabei einige SchÄ¼ler mit schwarzer Kleidung und gelbem Stern an das Leben von acht aus SÄ¶gel stammenden Juden, die während der Gewaltherrschaft der Nazis im Zweiten Weltkrieg in Konzentrationslager deportiert und dort ermordet wurden. Sinnbildlich fÄ¼r jedes Leben stand während der AuffÄ¼hrung ein Koffer, der am Ende Ä¼brig blieb. „Sie alle hatten noch so viele TrÄ¤ume“, betonten die SchÄ¼ler zum Abschluss.

FÄ¼r jedes ausgelÄ¶schte Leben zÄ¼ndeten sie eine Kerze an und stellten diese neben die Koffer. Gedacht wurde dabei an Joseph Jacobs, David Jacobs, Emilie Jacobs, Fritz Josef Jacobs, Daniel Jacobs, Julie Meyer, Helene Sax und Rudolf Sax, die allesamt am Markt 15 in SÄ¶gel wohnten. Die meisten von ihnen wurden nach Riga in das heutige Lettland deportiert, wo sie den Tod fanden.

BÄ¼rgermeisterin Irmgard Welling (CDU) erinnerte in ihrer Rede an die Geschichte der Juden in SÄ¶gel. Nach ihren Worten zÄ¤hlte die jÄ¼dische Gemeinde in der HÄmmelinggemeinde im Laufe des 19. Jahrhunderts etwa 50 Menschen. Mit dem Bau der Synagoge wurde 1839 begonnen. Knapp 100 Jahre später wurde laut Welling das Leben der Juden in Deutschland und somit auch in SÄ¶gel immer schwieriger. Am Morgen des 10. November 1938 wurde im Zuge der Reichspogromnacht die Synagoge angezÄ¼ndet, die daraufhin niederbrannte.

### Thora gerettet

Wie Welling weiter ausführte, brachte ein Nachbar der Familie Knipper dabei die Thora aus der Synagoge in Sicherheit. Unter Lebensgefahr habe er diese in seinem Haus verwahrt, bis er die Thora später an die Überlebenden der jüdischen Familie Grünberg aushändigte. Die Thora befindet sich nach Angaben der Bürgermeisterin heute in der Synagoge in Osnabrück. Die in der Aula unter den Besuchern weilende Ruth Grünberg bedankte sich bei allen Beteiligten für die Gedenkfeier.

In Gedenken an die Pogromnacht und an die verfolgten und ermordeten Juden werden Welling zufolge seit November 2011 sogenannte Stolpersteine verlegt.

*Weitere Nachrichten* aus der Samtgemeinde Sögel finden Sie im Netz unter [noz.de/soegel](http://noz.de/soegel)